

Die Pflege ist noch immer zu gutgläubig. ``Wenn ich anderen Menschen helfe, wird mir sicher auch jemand helfen``. Doch genau das Gegenteil geschieht. Da Pflege Geld kostet, keine Gewinne einführt und den größten Berufszweig in den Krankenhäusern darstellt, wird an ihr massiv gespart.

Der öffentliche Druck gegen den Pflegenotstand hat erste Erfolge erzielt: Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD wurde vereinbart, dass gesetzliche Vorgaben gemacht werden sollen, wieviel Patientinnen und Patienten eine Pflegekraft höchstens versorgen darf. Auch die Finanzierung der Kosten für das Pflegepersonal soll besser geregelt werden.

Wie dies in der Realität aussieht, bleibt abzuwarten. Ein erster Schritt ist getan, ein zweiter liegt aber auch in der Hand der Pflegekräfte. Fast etwa eine Million Menschen in Deutschland arbeiten in der Pflege. Wären sie alle in einem Verband oder einer Gewerkschaft organisiert, könnten ihre Forderungen innerhalb weniger Monate schlagartig umgesetzt werden.

Wer mich in Zukunft pflegt, bleibt abzuwarten, eins ist jedoch sicher, die Partei DIE LINKE, Gewerkschaften, Berufsverbände und viele weitere werden nicht aufgeben, bis unsere Ziele erfüllt sind. Pflege ist wichtig und muss Geld kosten, denn sie schenkt den Menschen etwas, was mit Geld schwer zu bezahlen ist– ein Stück Lebensqualität.

Robin Seelbach